



## Ergänzungsantrag Nr. 15/181/1

öffentlich

**Datum:** 16.04.2024  
**Antragsteller:** GRÜNE

<b>Schulausschuss</b>	<b>06.05.2024</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Kulturausschuss</b>	<b>13.05.2024</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Betriebsausschuss LVR- Jugendhilfe Rheinland</b>	<b>14.05.2024</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Krankenhausausschuss 3</b>	<b>03.06.2024</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Krankenhausausschuss 2</b>	<b>04.06.2024</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Krankenhausausschuss 4</b>	<b>05.06.2024</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Krankenhausausschuss 1</b>	<b>06.06.2024</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Projektkommission Bauvorhaben Ottoplatz</b>	<b>17.06.2024</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Landschaftsausschuss</b>	<b>25.06.2024</b>	<b>Beschluss</b>

Tagesordnungspunkt:

**Antrag Benennung von Gebäuden und Räumen nach Frauen, die für  
Gesellschaft, Wissenschaft und Kultur Herausragendes geleistet haben**

### Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. Bei anstehenden Umbenennungen von Gebäuden und Räumen und künftigen Namensvergaben auch Namen von Frauen, die für Gesellschaft, Wissenschaft und Kultur Herausragendes geschaffen haben, zu berücksichtigen.
2. Schul- und Klinikleitungen darauf hinzuweisen, bei der Vergabe von Namen für Klinik- und Schulgebäude auf die Berücksichtigung von Frauennamen zu achten.
3. Eine entsprechende Liste mit überregionalen und lokalen Namen mit Hilfe von Gleichstellungsstellen und Stadtarchiven zu erfragen.

### Begründung:

Erläuterung: Die veränderte Version wurde in der Sitzung der Kommission Gleichstellung am 16.04.2024 angeregt.

Nach Artikel 3 Absatz 2 des Grundgesetzes sind Männer und Frauen gleichberechtigt. Dies sollte sich auch in der Namensgebung und damit Sichtbarmachung von Frauen bei Gebäuden oder Veranstaltungs- und Konferenzräumen ausdrücken. Es geht darum, den patriarchalen Blick ad acta zu legen und den Blick auf ein gleichberechtigtes Miteinander zu richten.

Frauen leisten – heute wie in der Vergangenheit – Großes für Gemeinwohl, Fortschritt, Demokratie und Freiheit. Ihre Verdienste wollen wir würdigen und sichtbar machen. Es geht darum, diesen außergewöhnlichen Frauen einen Platz in der öffentlichen Erinnerung zu schaffen und Mut zu machen, dass Frauen auch heute selbstbewusst und nicht im Verborgenen handeln.

Als Gesellschaft haben wir aber gerade erst begonnen, Verdienste von Frauen zu erforschen, wertzuschätzen und bekannt zu machen. Diesen Fortschritt an Wissen wollen wir abbilden.

So wurden anlässlich des Weltfrauentages 2021 zwei offizielle EU-Gebäude in Brüssel nach Sophie Scholl und Clara Campoamor benannt. Und auch das Haus der Kulturen der Welt widmet seine Räume einer Reihe von Frauen aus den verschiedensten Ländern, die die Welt als Ganzes ein Stück besser gemacht haben. Viele von ihnen fanden aus ideologischen, politischen, wirtschaftlichen oder patriarchalischen Gründen nie den Weg in die Geschichtsbücher, wurden aus der kollektiven Erinnerung getilgt oder marginalisiert.

In der Antwort auf unsere Anfrage (15/63) zeigt sich, dass im Kulturbereich erfreulicherweise fast ebenso viele Einrichtungen Namen von Frauen tragen wie von Männern. Es wird aber auch deutlich, dass bei der Namensvergabe sowohl in LVR-Förderschulen als auch in LVR-Kliniken ein extremes Ungleichgewicht besteht und Frauen deutlich unterrepräsentiert sind.

Ralf Klemm  
Fraktionsgeschäftsführer